

PRESSEINFORMATION

SEMPORA Hochrechnung 2021: Marktgröße rezeptpflichtige Medikamente im Apothekenversandhandel

Apotheke 2021: Versandhandel etabliert sich als weitere Versorgungsform – Angst vor Apothekensterben empirisch unbegründet

Bad Homburg, 19. Mai 2017

Ein mögliches Versandhandelsverbot für rezeptpflichtige Medikamente (Rx) wird derzeit kontrovers diskutiert. Ausgangspunkt ist das EuGH Urteil aus dem Herbst 2016, dass den niederländischen Versandapotheken (u.a. Doc Morris und Europa Apotheek) nun erstmals seit Oktober 2012 wieder ermöglicht deutschen Patienten Boni auf Rx-Medikamente zu gewähren. Ein klarer Wettbewerbsvorteil gegenüber deutschen Versandapotheken und stationären Apotheken, die nach deutschem Recht keine Rabatte gewähren dürfen. Viele Marktteilnehmer sind der Meinung, dass dies zu einem verstärkten Apothekensterben in Deutschland führen wird und die flächendeckende Arzneimittelversorgung in Deutschland gefährdet sei – der diskutierte Lösungsansatz: ein Rx-Versandverbot. Doch ist eine extreme Veränderung des Apothekenmarktes durch den Rx-Versand wirklich zu erwarten? SEMPORA hat diese Diskussion zum Anlass genommen, um faktenbasiert auf Basis der heutigen Rechtsprechung die Entwicklung des Rx-Marktes (GKV und PKV) und die Entwicklung des Versandhandels mit Rx-Medikamenten bis 2021 hochzurechnen. Basis hierfür sind die historischen Marktzahlen von Insight Health, Expertengespräche mit Marktteilnehmern sowie Veröffentlichungen der Versandapotheken. Daraus ergeben sich folgende Kernergebnisse:

Kontinuierliches Wachstum des Marktes für rezeptpflichtige Medikamente bis 2021

Basierend auf der Umsatzentwicklung des Rx-Marktes (GKV+PKV) von 2013 bis 2016 kann für die zukünftige Entwicklung des Gesamtmarktes von einem jährlichen Wachstum von 2,9% ausgegangen werden. Damit wächst der Markt von 2016 mit 42,4 Mrd. € auf 48,8 Mrd. € in 2021. Diese Marktentwicklung kommt allen Apothekern zugute. (Abb. 2)

Starkes, überproportionales Wachstum des Versandhandels mit Rx-Medikamenten

In 2016 generierten Versandapotheken (D+NL) mit Rx-Medikamenten einen Umsatz von 549 Mio. € (Marktanteil am Gesamtmarkt 1,3%). 380 Mio. € wurde von niederländischen Versandapotheken erwirtschaftet – dies entspricht ca. 69 % des Gesamtumsatzes mit Rx-Medikamenten im Versandhandel. Im Vergleich zu 2013 haben die niederländischen Versender 100 Mio. € Umsatz eingebüßt. In diesem Zeitraum durften die Niederländer keine Boni auf Rx-Medikamente gewähren. Seit Oktober 2016 können jedoch wieder Boni eingesetzt werden. Marketingmaßnahmen und Boni sowie die Rückgewinnung von Kunden werden NL-Versendern nach der SEMPORA Hochrechnung ein Wachstum von 20% pro Jahr bescheren. Deutsche Versandapotheken werden davon nicht profitieren und nur wie der gesamte Rx-Markt (plus 2,9% pro Jahr) wachsen können. Somit wird in 2021 ein Rx-Versandumsatz von insgesamt 1,14 Mrd. € erreicht werden (davon aus NL 946 Mio. €). Dies entspricht einem Marktanteil am Gesamtmarkt von nur 2,3%. (Abb.3)

In einem noch optimistischeren Szenario in dem NL-Versender jährlich um 30 % wachsen, würde der Rx-Versandhandelsumsatz 1,6 Mrd. € erreichen und einen Marktanteil von 3,3% am Gesamtmarkt repräsentieren. Dafür würde aber wahrscheinlich zusätzlich zu Werbung und Boni eine Empfehlung des Rezeptgeschäfts über die Niederlande durch Multiplikatoren im Gesundheitsmarkt nötig sein. „Bei diesem niedrigen Marktanteil in einem sehr optimistischen Szenario kann nicht davon die Rede sein, dass der Versandhandel mit Rx-Medikamenten die große Bedrohung für den Fortbestand der stationären Apotheke sein wird“, folgert Tobias Brodtkorb Managing Partner von SEMPORA.

Weiterer Rückgang: in 2021 wird es in Deutschland noch ca. 19.000 Apotheken geben. Diese aber dann mit höherem Rx-Umsatz.

Über die letzten Jahre hat sich die Anzahl der Apotheken in Deutschland jährlich um ca. 200 Apotheken reduziert. Ende 2016 vermeldet die ABDA 20.032 Apotheken. D.h. auch in den Jahren 2012-2016, in denen keine Boni auf Rx-Medikamente aus den Niederlanden erlaubt waren und die Niederländer an Umsatz verloren haben, ist die Anzahl der Apotheken zurückgegangen. Ein Zeichen, dass der Einfluss des Rx-Versandes auf das Apothekensterben nicht groß gewesen sein kann. Apothekenschließungen entstehen bekanntlich auch aus einer Vielzahl von Gründen: u.a. Wettbewerb zwischen den stationären Apotheken, Landflucht der Ärzte und damit fehlende Rezepte, steigende Kosten (besonders Personal), fehlende Nachfolgereglungen, Veränderungen der Standortattraktivität, OTC- und Kosmetikversandhandel, Wettbewerb mit Drogeriemärkten, fehlendes kaufmännisches Geschick, etc.

In der SEMPORA Hochrechnung wird von 200 Schließungen pro Jahr ausgegangen. Somit sind in 2021 ca. 19.000 Apotheken aktiv. Durch das kontinuierliche Wachstum des Rx-Marktes und durch die reduzierte Anzahl von Apotheken steigt trotz des 20%igen Wachstums des Rx-Versandhandels aus NL der Rx- Durchschnittsumsatz einer Apotheke von 2,2 Mio. € (2016) auf 2,5 Mio. € in 2021. (Abb.1)

Fazit: Der Rx-Versandhandel wird durch die Player in den Niederlanden stark wachsen und sich als weitere Versorgungsform zunehmend etablieren (Marktanteil Realistischen Szenario: 2,3%, Optimistisches Szenario: 3,3%). Aber auch der Gesamtmarkt für Rx-Medikamente wird sich positiv entwickeln. Eine Bedrohung für den Fortbestand der stationären Apotheke kann aus der Hochrechnung nicht abgeleitet werden kann.

Der Autor dieses Artikels, **Arnt Tobias Brodtkorb**, ist geschäftsführender Gesellschafter der SEMPORA Consulting GmbH. Sein Beratungsfokus liegt im Bereich Pharma und Healthcare sowie FMCG.

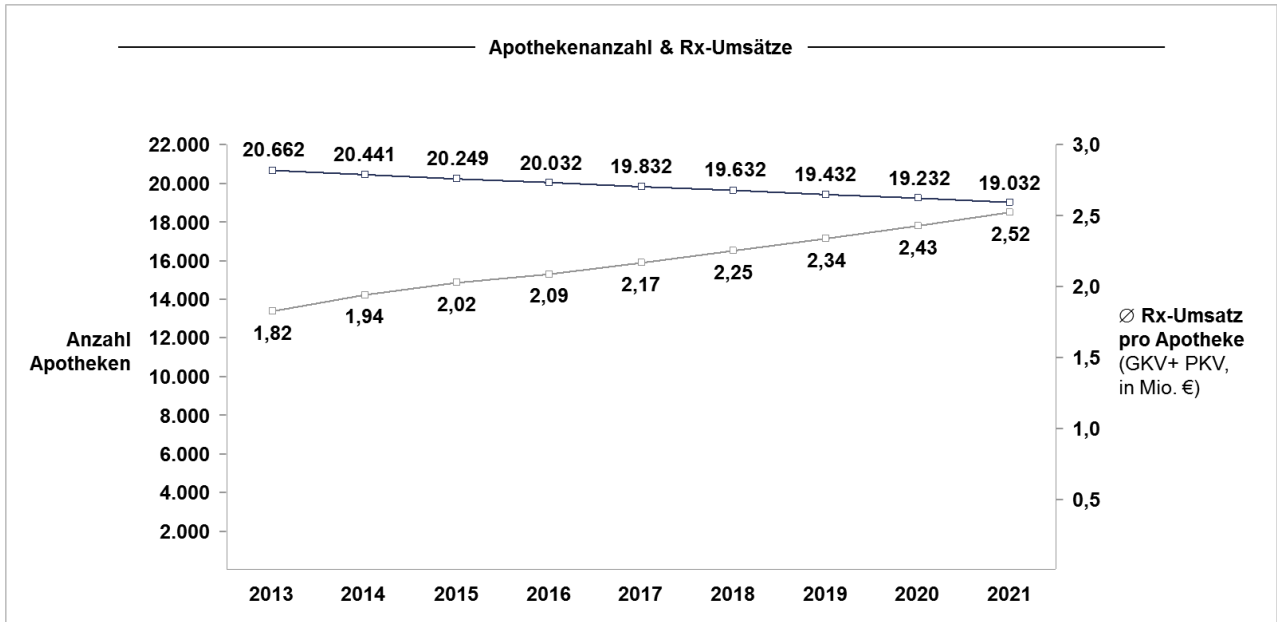
Die vollständige Hochrechnung kann für eine Schutzgebühr von € 1.500,- von SEMPORA Consulting, Bad Homburg, bezogen werden (www.sempora.com). Für die Presse sind weitere ausgesuchte Ergebnisse der Studie kostenlos erhältlich.

Diese Meldung sowie ein Foto des Autors können Sie auch in elektronischer Form erhalten.

Kontakt:

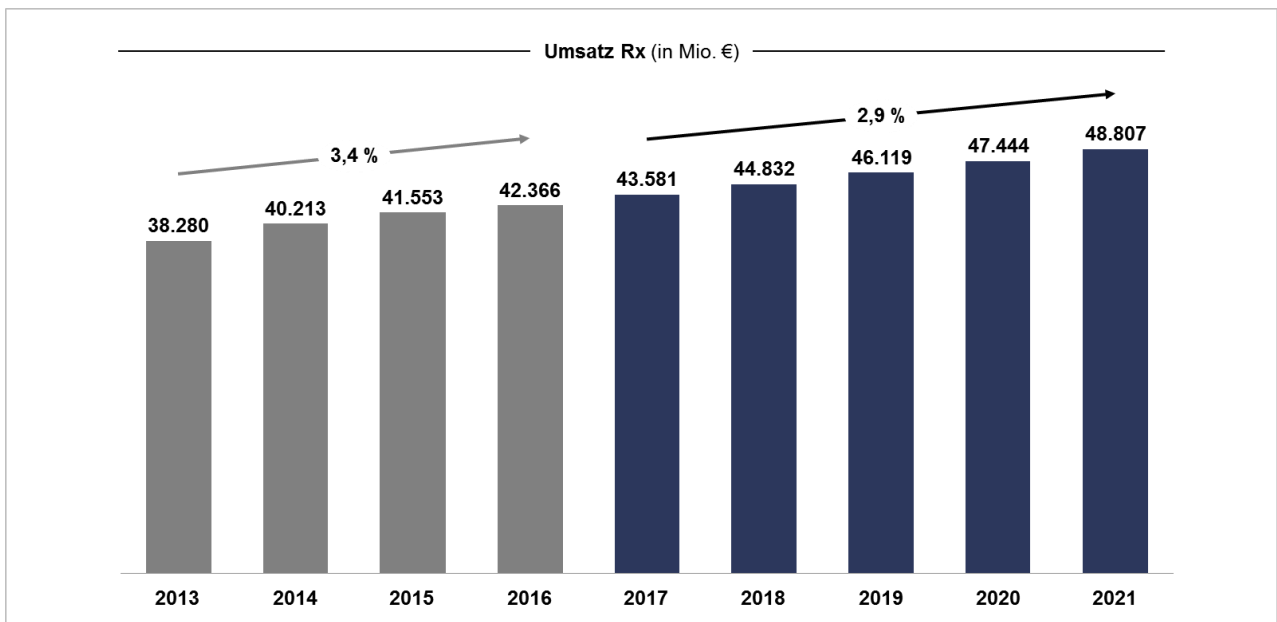
SEMPORA Consulting GmbH	Siemensstr.27	t.brodtkorb@sempora.com
Arnt Tobias Brodtkorb	61352 Bad Homburg	www.sempora.com
Managing Partner	Tel.: 06172 / 45349-30	Fax: 06172 / 45349-49

Abbildung 1: Entwicklung Apothekenanzahl & durchschnittliche Rx-Apothekenumsätze



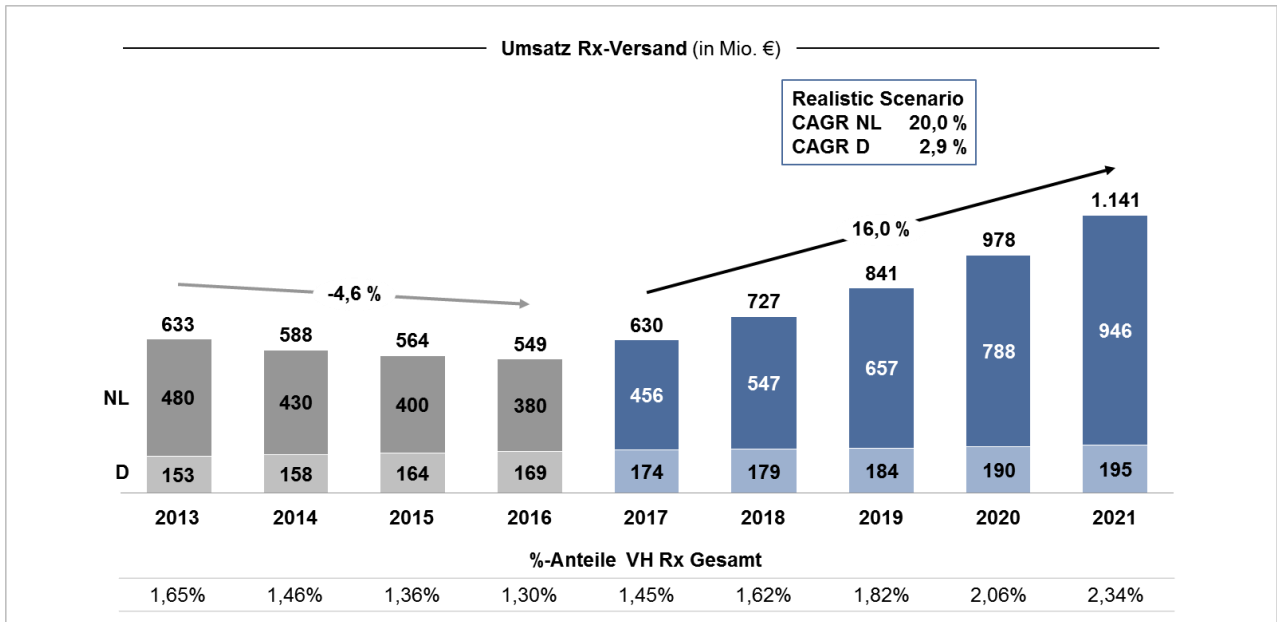
Quelle: SEMPORA Expertengespräche & Research, Insight Health, ABDA

Abbildung 2: Umsatzentwicklung rezeptpflichtiger Medikamente



Quelle: SEMPORA Expertengespräche & Research, Insight Health

Abbildung 3: Umsatzentwicklung Versand rezeptpflichtiger Medikamente



Quelle: SEMPORA Expertengespräche & Research, Insight Health